

## **Drollinger, Carl Friedrich: Auf, rühret euch ihr muntern Saiten (1715)**

- 1 Auf, rühret euch ihr muntern Saiten,
- 2 Und flammet meine Geister an,
- 3 Damit ich eüern Trefflichkeiten,
- 4 Ein würdigs Opfer bringen kan!
- 5 Wer ist der nicht in Wollust schwimme,
- 6 Wenn eüer himmlisches Gestimme
- 7 Durch unsrer Sinnen Tiefen bricht?
- 8 Ihr spielet schon; Ich bin entzückt.
- 9 Wo werd ich von euch hingerücket?
- 10 Welch eine Regung fühl ich nicht!
  
- 11 So wie die Königin der Büsche,
- 12 Wenn sie des Frühlings Anmuht fühlt,
- 13 Mit Wundervollem Tohngemische
- 14 Durch die erfreuten Lüfte spielt:
- 15 So steigt ihr und sinket wieder.
- 16 Bald lasset ihr euch sanfte nider;
- 17 Bald stürmet ihr mit Macht herbey.
- 18 Ihr spielet streng. Ihr spielet schöne
- 19 Ihr mischet eure Zaubertöhne
- 20 Mit tausendfacher Schmeicheley.
  
- 21 So lernen wir durch Lust und Grausen,
- 22 Wie kräftig eure Züge seyn.
- 23 Bald kömmt ein lieblich-sanftes Sausen,
- 24 Und wieget uns in Wollust ein.
- 25 Bald werden wir von eüerm Schallen
- 26 Mit Furcht und Schrecken überfallen;
- 27 Bald rühret ihr uns Geist und Muht;
- 28 Und bald so fügt es euer Wille,
- 29 Daß unter einer holden Stille
- 30 Der Sturm der Sinnen wieder ruht.
  
- 31 Drum bleiben eure werten Spiele

32 Das beste Labsal unsrer Brust.  
33 Sie wirken in uns ein Gefühle  
34 Von jenes Paradieses Lust.  
35 Ermuntert eüch, gepriesne Saiten!  
36 Verdoppelt eüre Lieblichkeiten,  
37 Womit ihr Herz und Sinne zwingt!  
38 Wie aber? hör ich nicht Climenen  
39 Mit ihrer Stimme Wundertöhnen?  
40 Ihr Saiten schweigt! Climene singt.

(Textopus: Auf, rühret eüch ihr muntern Saiten. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/65697>)